

SHOWTECH '07

Berlin, 19.-21. Juni 2007

Dipl.-Ing. Günther Konecny (Text und Fotos)

Hundert Jahre DTHG

Als ideeller Träger dieser großen veranstaltungstechnischen Messe fungiert die DTHG, die heuer als Fachverband bereits ihr hundertjähriges Bestandsjubiläum feiern kann. Das Jubiläumsjahr brachte mit über 300 Ausstellern aus 25 Nationen auch einen neuen Rekord für diese Messe.

1907 wurde der „Verband deutscher Bühneningenieure“ gegründet, um die Arbeit auf der Bühne an die neuen Bedingungen anzupassen, die sich durch den Einzug des Stahlbaues in der Bühnentechnik ergaben. Dies betraf vor allem die Verbesserung der Sicherheitsbedingungen und Ausbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus galt es, die Arbeitsstrukturen effizienter zu gestalten.

Es gab auch einen Fachkongress für Kostümschaffende

Der damals gegründete Berufsverband ist mit jenem ident, der heute den Namen „DTHG“ – Deutsche Theatertechnische Gesellschaft, trägt. Somit kann die DTHG im Jahre 2007 bereits auf stolze 100 Jahre ihres Bestehens zurückblicken, was sie zum Anlass nahm, während der diesjährigen SHOWTECH ihr einhundertjähriges Bestehen gebührend zu feiern. Auch die „Bühnentechnische Rundschau“ wurde als Verbandsorgan ebenfalls vor 100 Jahren gegründet und das Archiv dieser Fachzeitschrift bietet einen einzigartigen Einblick in ein Jahrhundert Theatergeschichte. Durch einen Fachkongress für Kostümschaffende wurde die SHOWTECH in ihrer Themenvielfalt zusätzlich bereichert.

Ahlers und Lamprecht

Die Firma hat sich schon seit einiger Zeit dem Thema „**Verbesserung der Raumakustik**“ verschrieben. Diese Akustik-Optimierung wird durch spezielle Schallwände und Konzertmuscheln in Holz realisiert. Die Firma hat diesbezüglich schon eine Reihe sehr interessanter Projekte für Theater, Konzertsäle und Mehrzweckhallen verwirklicht, wie zum Beispiel im Stadttheater Fürth, im Kleistforum Frankfurt an der Oder sowie im Staatstheater Mainz.

www.ahlersundlamprecht.de

ARRI-Lichttechnik

Zeigte den neuen Motorbügel „**MaxMover**“, der für ARRI-Scheinwerfer von 6 kW bis 24 kW einstellbar ist.

Es ist dies ein voll programmierbarer DMX512-Motorbügel. Die Standard-Fernbedienung (analog) verfügt über Schwenk-, Neige- und Fokus-Kontrolle und wartet mit einer Kabellänge von 40 m auf. Optional erhältliche DMX-Lösungen ermöglichen die Steuerung von einer Standard-DMX-

Bild rechts: ARRI-Scheinwerfer im „MaxMover“-Motorbügel in stehendem Einsatz

Konsole aus oder bieten sich für den Anschluss einer „wireless“ DMX-Steuerung an. Es ist hängender und stehender Einsatz des Bügels möglich. Maximale Traglast: 80 kg.

www.arri.com

Bütec

Bütec hat in Österreich neben ihrer Vertriebsniederlassung in Wien nun auch in Graz eine Zweigstelle etabliert. Der Kunde kann bei Bütec auch direkt, ohne Zwischenhandel, kaufen. Diese Firma, spezialisiert auf den Bühnen-, Podest- und Tribünenbau, stellte für ihre Produkte eine neue Podest-Deckplatte vor, die den Aufbau von Bühnenpodesten im wahrsten Sinne des Wortes künftig erleichtert. Die neue Leichtbauplatte „BÜTEC light“ wiegt





Leichtbauplatte „BÜTEC light

nämlich sage und schreibe je Platte um 15 kg weniger als die Vorgängermodelle. Sie ist für Innen- und Außeneinsatz geeignet und verfügt über eine rutschfeste Oberfläche.

www.buetec.com

Bühnenbau Wertheim

Das auf die Erzeugung von Bühnenböden spezialisierte Unternehmen führte eine selbstentwickelte Mess-Einrichtung vor, mit der blitzschnell die Holzdicke bestimmt werden kann. Damit ist sie jetzt in der Lage, das jeweils bestgeeignete Material für einen Auftrag auszuwählen und zu verarbeiten.

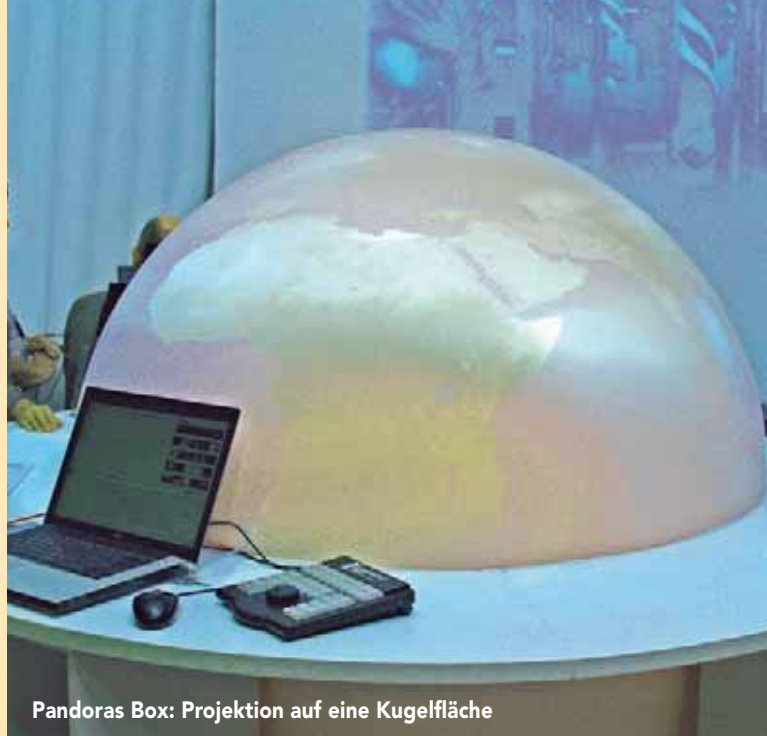
www.buehnenbauertheim.de

Die geheimnisumwitterte Messeinrichtung zur Holzdicke-Messung



Coolux

Der Medienserver „**Pandoras Box**“ stand naturgemäß im Mittelpunkt, obwohl er jetzt schon sechs Jahre am Markt ist. Nach wie vor ist er die ideale Hard- und Software-Lösung, die modernste Computertechnik mit der klassischen Lichtsteuerung verbindet. Er erlaubt 3D-Compositing in Echtzeit, direkt vom Lichtpult aus, wobei der Server per DMX oder Artnet über das Lichtpult bedient wird. 2D- und 3D-Daten können miteinander kombiniert werden. So können beliebige Displays, wie Plasma, LED, GLEC, Moving Beamer und Videoprojektoren angesteuert werden. Mit dem System ist es weiters möglich, auf beliebige Flächen zu projizieren. Das integrierte digitale Key-



Pandoras Box: Projektion auf eine Kugelfläche

stoning ist physikalisch korrekt und sorgt selbst auf schrägen und gebogenen Elementen für einen sauberen Trapezausgleich. Der flexible Upload von eigenen Daten, wie Videos, Bilder, Audio und 3D-Daten, sowie die kurzen Aufbauzeiten und Editieren vor Ort bei Veranstaltungen ließen „Pandoras Box“ schon bald die Multimedia-Szene dominieren.

Ergänzende Software-Angebote: „Pandoras Box MediaManager“

Ist ein ergänzendes Software-Angebot, welches in drei Versionen zur Verfügung steht:

„**MediaManager LT**“: Erlaubt das Management für alle Pandoras Box MediaPlayback-Produkte. Er ist konzipiert für synchrones Playback und Netzwerk-Filemanagement aller verbundenen Client-Systeme.

„**MediaManager STD**“: Basierend auf der LT-Version bietet er integrierte, netzwerkübergreifende Playback- und Timeline-Editierungsmöglichkeiten für Remote Video Playback und Synchronisation und ist kompatibel mit allen Pandoras Box MediaPlayback-Systemen.

„**MediaManager PRO**“: Ermöglicht dynamische Showsetups sowie Netzwerkmanagement aller Pandoras Box Systeme. Ein USB JogShuttle Controller bietet zudem schnellere Editierungsmöglichkeiten und direkten Playback-Zugriff.

„Pandoras Box MediaPlayer“:

Dies ist die preisgünstige Software auf Basis der MediaServer Technologie. Mit zwei Gobo-Ebenen lassen sich wie bei einem Moving Light schnell und einfach Bildüberblendungen programmieren und abrufen. Darüber hinaus sind mit ihr vielfältige, einfach zu steuernde Effekte möglich.

„Pandoras Box MediaVision“:

Diese neue Steuerung bildet den Kern für übersichtliche Multimedia-Showprogrammierung in einer SD/HD-Umgebung. Ein breites Spektrum an Steuerprotokollen steht via Netzwerk als In- und Output zur Verfügung. Das System ermöglicht eine zentrale, simultane Steuerung von unterschiedlichen Projektions- und Screen-Setups.

www.coolux.de

dBLuX

Arbeitet seit geraumer Zeit nicht nur mit seinen bisherigen Partnern sondern auch mit **LSC**, einem australischen Produzenten von Lichtsteueranlagen zusammen und bietet Komponenten zur Regelung der Allgemeinbeleuchtung in Hotels, Theater und öffentlichen Räumen an. Neu ist auch die Kooperation mit „**GOBOLAND**“, einem jungen, dynamischen Hersteller aller nur denkbaren Metall-Gobos. Er ist auch bereit, kundenspezifische Sonderwünsche zu erfüllen.

www.db-lux.com

ETC

Zeigte „EOS“, sein neues Flaggschiff der Lichtsteuersysteme für große Produktionen, und erhielt dafür nach dem LDI-Award auch den „Show Tech-Award 2007“. EOS wurde speziell für hohe Anforderungen großer Shows, Opernhäuser, Theater oder TV-Studios mit dem Konzept entwickelt, konventionelle Beleuchtung und Moving Light-Steuerung absolut gleichwertig zu behandeln. In ihm wurden viele neue Ideen ins Konzept impliziert, wie beispielsweise der innovative Einsatz von Touchscreens, deren klares, übersichtliches Design dem Anwender komplexe Informationen in einfacher und leicht zu erfassender Art und Weise darstellt. Einige der praktischen neuen Features: Man kann schnell und intuitiv patchen oder die Farben zuweisen, indem man einfach die Filterfarben angibt.

Ein weiteres brandneues Produkt ist „VOYAGER II“, ein Steuerungssystem für TV-Obermaschinen. Wie der Name bereits zeigt, werden die Tugenden des sehr erfolgreichen Voyager-Systems, wie Zuverlässigkeit und Benutzerfreundlichkeit, weitergeführt, zugleich ist das System jedoch komplett neu aufgesetzt. Egal ob Stangenleuchtenhänger, Teleskope oder Kettenzüge bewegt werden, Positionen abgespeichert und wieder aufgerufen werden müssen, mit Voyager II sind alle Endgeräte jederzeit unter bester Kontrolle. Ein besonderes Merk-

mal des neuen Voyager II-Systems ist die Servicefreundlichkeit. Durch den ausschließlichen Einsatz von Standardkomponenten, wie z.B. I/O-Knoten oder einen Standard-Industriebus ist die Verfügbarkeit sämtlicher Bauteile sehr hoch. Ein Voyager II-System besteht aus einer Bedieneinheit, die als Pult oder Wandgehäuse ausgeführt werden kann, dem zentralen Master-Controller, Gateways zur Umsetzung von Ethernet auf M-Bus sowie Device-Controllern zur Motorensteuerung der Endgeräte.

Das Herzstück der Steuerung ist der Voyager II Master Controller. Hier werden alle Informationen zentral verwaltet und sämtliche Daten gespeichert. Von dort werden alle relevanten Informationen an die System-Komponenten über Standard-Ethernet verteilt. Die Umsetzung der Ethernet-Signale auf M-Bus zur Steuerung von Teleskopen etc. erfolgt dann im Gateway. Der eingesetzte M-Bus gleicht physikalisch dem Profibus (RS-485), ist jedoch noch besser zur Übertragung von Lichtdaten geeignet und besonders für die Schleifenübertragung optimiert. Das Voyager II-Bedienpult ist mit 2 Touchscreens, Joystick und Tastatur zur schnellen Anwahl von Geräten und Funktionen ausgestattet. Es können bis zu 4 Bedienstellen (Pult oder Wandpanel) in einem System betrieben werden, wobei eines aktiv ist und die anderen im Mitschau-Modus bleiben.

www.lightinginnovation.at

Foto: ETC



Voyager II

Füllung & Partner

Schon vor zwei Jahren machte diese Firma mit ihrem universellen Steuersystem „STC-Navigator“ für alle Komponenten der Bühnentechnik Furore. Das Besondere an diesem System ist es, dass hier die unterschiedlichsten Antriebsarten gesteuert werden können, seien es elektrische, hydraulische oder pneumatische Antriebe, Kettenzug-Anlagen, Effekte oder Schaltachsen. Die Bedienoberfläche des „STC-Navigators“ bietet dabei ein durchgängiges Konzept zur Steuerung aller Antriebe, von der Untermaschinenrie bis zum Schnürboden. Innerhalb einer Anlage sind Achsen unterschiedlicher Anforderungen mischbar. Die Firma hat aus wirtschaftlichen Gründen auf die Entwicklung eigener Basis-Hardware verzichtet, sondern verwendet ausschließlich standardisierte SPS-Systeme des Weltmarktführers Mitsubishi Electric. Dadurch kann der STC-Navi-

gator problemlos in bestehende Anlagen integriert werden und mit Antrieben unterschiedlichster Hersteller synchronisiert werden. Achsrechner und Überwachungsrechner werden dafür zu einer SPS-Ebene zusammengefasst. Das Tableau des NTSC-Navigators reduziert die Bedienelemente auf ein Minimum. Außer vier Fahrhebeln, neun Cue-Start-Stop-Tasten, einem Reset-Taster und einem Bypass von Not-End-Schaltern sind alle anderen Funktionen auf die Bildschirmoberfläche verlagert und dort zentral erreichbar.

Neu hinzugekommen ist nun ein Expertensystem, welches auftretende Fehler nicht nur signalisiert, sondern sie sofort analysiert und die Fehlerursache rückmeldet. Diese benutzerfreundliche Programmiererweiterung war zum Zeitpunkt der Messe noch in der Enderprobung.

Das preisgekrönte EOS Lichtsteuerpult von ETC

Foto: ETC



NTCS-Navigator



Gerriets

Im Mittelpunkt des Interesses stand das neue **Abwurfsystem „KABUKI G2“**. Mit diesem komplett neu entwickelten, elektronisch gesteuerten und damit extrem schnellen Abwurfsystem ist es möglich, bis zu 50 kg schwere Lasten pro Auslöser zuverlässig fallen zu lassen. Kulissenmaterialien, andere Objekte sowie Textilien oder Folien mit oder ohne Ösen können im Bruchteil einer Sekunde abgeworfen werden. Ein speziell entwickelter Endstecker gibt Rückmeldung an die Steuerung, wenn alle Verkabelungen ordnungsgemäß angeschlossen worden sind. Wird der Schaltkreis im nächsten Moment scharf gemacht, quittiert ein Leuchtpunkt am Drehschalter den Vorgang. Bei Stromausfall bleiben die Auslöser verriegelt, um einen unkontrollierten Abwurf zu vermeiden. Dafür sorgen auch weitere Sicherungsmechanismen wie strom- und akkulose Verriegelungen.

Grundsätzlich besteht das Produkt aus der KABUKI-Abwurfseinheit und der G-Frame 54 KABUKI-Steuerung, sowie den Steuer- und Verbindungskabeln. Es gibt die Steuereinheit mit 3 Kanälen für 30 Auslöseeinheiten und mit 6 Kanälen für 60 Auslöseeinheiten. Die Ansteuerung der Steuereinheit per DMX ist möglich.

Dieses Produkt wurde mit dem **„Show Tech Award 2007“** ausgezeichnet.

Beindruckende Effekte erlaubt auch der neue LED-Vorhang **„ShowLED ANIMATION“**. Es ist dies ein klassischer LED-Vorhang, kombiniert mit Videotechnik. Jede der LEDs (30 RGB-LEDs pro m²) kann einzeln angesteuert werden. Dadurch können einfache bewegte Bilder (so genannte Video Loops) und Flash-Animationen realisiert werden. Aufgrund der geringen Pixelzahl ist es keine echte Videowand, überzeugt aber durch eine Vielfalt an Effekten. Standardgrößen: 12 x 3 m, 9 x 4 m oder 7 x 5 m.

www.gerriets.at



Warnbänder von Scharnau, einmal anders präsentiert!

Gustav Scharnau GmbH

Die Entwicklung dieser Firma in Kurzform: vom Handel zum Zulieferer der High-Tech-Industrie mit individuell gefertigten Zulieferteilen aus selbstklebenden Materialien.

Mit Bindfäden hatte 1914 alles begonnen, nun bereits in dritter Generation geführt, kamen in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts Klebebänder zum Sortiment dazu. Das Unternehmen schließt eine Lücke: spezielle Abmessungen von Kle-

bebändern – bedruckt, gelasert, geplottet, gestanzt, kaschirt – für Einsätze im Bühnen- und Veranstaltungsbereich, zum Markieren, Befestigen, Schützen, Abdecken, Verschließen, Verpacken und Abschirmen. Die Gustav Scharnau GmbH erhielt dafür auch den Zukunftspreis Ostbrandenburg 2006.

www.scharnau.de

LED-it-Light

Bietet für handelsübliche PAR 64-Gehäuse LED-bestückte Umrüstsätze in zwei Ausführungen an: ParSpot mit 37 Hochleistungs-

Farb-LEDs und ParWash mit 151 Farb-LEDs. ParWash besticht durch die Möglichkeit, gleichmäßige Farbflächen zu generieren, während ParSpot für das Ausleuchten auf größere Distanz ausgelegt ist. Beide sind über DMX ansteuerbar, wofür sie einen Optokoppler für die DMX-Schnittstelle (In und Out) besitzen, welche eine galvanische Trennung vom Bus sicherstellt. Netzteil, DMX-Schnittstelle und DMX-Adressierung sowie die Analogsteuerung sind integriert. Zu betonen ist, dass die Firma nach wie vor auf analoge Dimmung setzt, um Störungen hinten zu halten.

www.led-it.light.de



Abwurfsystem „KABUKI G2“



LED-Einbausatz für PAR 64-Gehäuse

Profi Trade GmbH

Staunen rief das „**Mobile Multitalent ESCA-3000**“ hervor. Mit dieser mobilen Arbeitsplattform, die über vier Räder verfügt, können Bühnentechniker in der luftigen Höhe von 7 m arbeiten und sich dabei mit der Plattform, die über keinen Antrieb verfügt, selbst fortbewegen, ohne absteigen zu müssen. Von seiner kleinen Arbeitsplattform aus bewegt der Techniker den motorlosen Fahrmechanismus. Mit Lenkstange und Fußpedal steuert er die Leiter in alle Richtungen. Sogar rückwärts lässt sich das leicht bewegliche System aus Aluminium und Edelstahl rangieren. Das Geheimnis: Es wird jeweils ein Rad des gelenkten Räderpaares blockiert und so zieht man sich durch Hin- und Herbewegen der Lenkstange und des mit dieser verbundenen Räderpaares weiter – einfach genial. Auch bei maximal ausgefahrener Arbeitshöhe von 7 m wirkt die Einheit sehr standfest. Wie allerdings das eine Rad jeweils blockiert wird, blieb ein Geheimnis, denn genau dieser Mechanismus wurde zum Patent angemeldet.

Das gesamte System ist darüber hinaus auch zusammenklappbar, kann in diesem Zustand sogar noch auf eigenen Rädern verfahren werden und passt in jeden Mini-Van. Die Sieben-Meter-Variante wiegt 108 kg.

www.esca3000.de



Mobiles Multitalent ESCA-3000

ESCA-3000 zusammengelegt



Der „Spraymaster“ in Aktion

Rosco

Stellte auf den Ständen von „Lightpower“ und „CAST“ aus. Bei „Lightpower“ konnte man sich unter anderen über die erneut B1-zertifizierte **Supergel-Filterserie** als auch die „**Permacolor**“ Dichroid-Glasfilter-Reihe informieren. Bei „CAST“ wurden diverse **Effekt-Projektoren**, Projektionswerkzeuge und Effekteinrichtungen vorgestellt.

www.ltk.at

TBF-Pyro Tec

Zeigte ihre neueste Entwicklung, einen beeindruckenden Flammenprojektor **„Spraymaster“**, mit dem Flammensäulen und Feuerbälle bis zu 4 m Höhe möglich sind. Der Brennstoff befindet sich in einer Kartusche, die sich in Sekundenschnelle auswechseln lässt. Damit ist der Spraymaster außerordentlich mobil und unabhängig von den Möglichkeiten der örtlichen Gasversorgung. Die Zündung erfolgt mittels Hochspannungs-Lichtbogen. Er ist DMX-steuerbar.

Das Spitzenprodukt dieser Firma ist der **„Flamemaster“**. Es ist dies ein reaktionsschneller Sicherheits-Flammenprojektor, mit dem sich Flammensäulen generieren lassen, die in puncto Frequenz und Effekt kaum Wünsche offen lassen. In Kombination mit einer DMX-Konsole können bis zu 8 Flamemaster unabhängig voneinander angesteuert werden – mit der passenden Software sogar synchron zur Musik. Mit einer Propangasfüllung von 11,4 kg – wobei die Speisung über jede gebräuchliche Propangasflasche möglich ist – können bis zu 3.000 Flammenstöße abgegeben werden. Die Flammenhöhe kann stufenlos bis zu 5 m geregelt werden.

Die Ansteuerung kann manuell oder via DMX bei frei wählbaren DMX-Kanälen erfolgen.

www.tbf-pyrotec.de

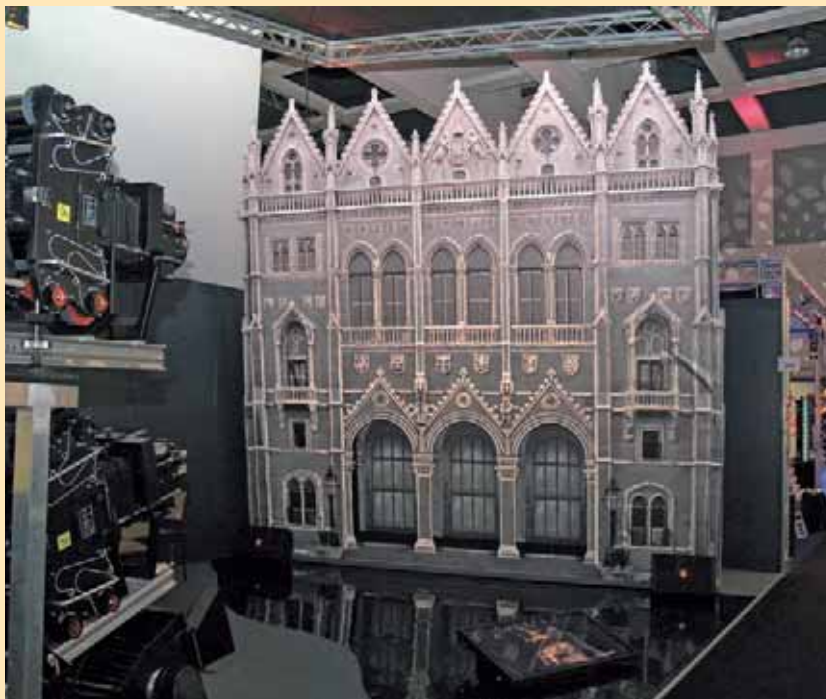
Rezac

High Power Projection

Dieser Spezialist für animierte Großbild-Projektionen zeigte wieder beeindruckende Projektionen auf Gebäude mittels PIGI-Projektoren.

www.rezac-hpp.com

Nachzeichnung der Konturen eines Rathauses



Tüchler

Die Firma hat sich in den letzten Jahren stark auf den Bodenbereich konzentriert und bietet auf diesem Sektor nun eine ganze Palette von Tanzböden an. Die Böden werden in einer Breite von 150 cm geliefert, bei einer üblichen Stücklänge von 30 bis 40 m. Ab einer Gesamtbestellung von 200 Laufmetern des selben Typs kann sich der Kunde jede Farbe wünschen, wobei die maximale Lieferzeit dennoch nur drei Wochen beträgt.

Belag ColorX „Ice“:

Dieser Belag bietet faszinierende Möglichkeiten. Er ist durchsichtig, mit unterschiedlichen Oberflächen: eine Seite ist glänzend, die andere matt. Dennoch ist der Belag transparent, sodass ein effektiv bemalter Untergrund sichtbar bleibt, egal welche Oberfläche verwendet wird.

Sein bevorzugtes Einsatzgebiet: Spezialeffekte durch die Bodengestaltung in Theatern, bei Events oder Messen.

Schwingboden „Manero“:

Der ideale, mehrschichtige Schwingboden für Probenräume. Er verfügt über drei verschiedene Dämpfungssysteme und besteht aus Holzpanelen in der Größe 244 x 122 cm, die mittels Aluprofilen miteinander verbunden werden. Über diesem Boden wird dann ein Teppich verlegt.

Ein völlig neues Produkt ist der **LED-Vorhang „Mood Point“**, ein mit RGB-LEDs bestückter Sternenvorhang, der in Zusammenarbeit mit der Firma LDDE entwickelt worden ist. Er wird erst zum Jahresende serienreif sein und war daher nur als Prototyp zu sehen. Ziel war es, einen wirklich robusten LED-Vorhang zu fertigen, der auch für den rauen Tourbetrieb geeignet sein sollte. Die LEDs sind einzeln ansteuerbar, der LED-Abstand soll künftig vom Kunden gewählt werden können und das Material soll trotz der Elektronik möglichst flexibel sein. Da jede Farbe darstellbar ist, stellt dieser Vorhang sicher einen sehr attraktiven Hintergrund dar.

www.tuchler.net



Schwingboden „Manero“



Prinzip des Bühnenwagen-Antriebes

Waagner Biro Stage Systems

Präsentierte schwerpunktmäßig zwei Entwicklungen, die allerdings schon praxiserprobt sind: den neuartigen Antrieb für Bühnenwagen und zusammenschiebbare Tribünen.

Der **Antrieb für die Bühnenwagen** wurde so konzipiert, dass es im Bühnenwagen selbst keinerlei Antriebsmotore mehr gibt, womit auch die immer lästigen Schleppkabel der Vergangenheit angehören. Der Bühnenwagen ist dabei an seiner Unterseite mit Zahnstangen ausgestattet, in welche die im Bühnenboden eingelassenen Antriebsritzel eingreifen. Diese Ritzel sind normalerweise im Boden versenkt und werden nur im Bedarfsfall angehoben. Um das Antriebsritzel genau in der Zahnstange zu positionieren und so ein ruckfreies Eingreifen sicherzustellen, ist höchste Präzision erforderlich, was durch den Einsatz von Lasertechnik erreicht wird (es muss ja sowohl die

Position des eingreifenden Zahnes als auch die Drehgeschwindigkeit des Ritzels bestimmt und rechnerisch angeglichen werden).

Beim **zusammenschiebbaren Tribünensystem** handelt es sich um eine Art verschachteltes Kastensystem. Die einzelnen Tribünenreihen werden ineinander geschoben, wobei die Führungsschienen teleskopartig ineinandergreifen. Vor dem Zusammenschieben müssen natürlich die Sitze umgeklappt werden, was entweder händisch vorgenommen werden muss oder auf Wunsch auch automatisch mittels Druckluft erfolgen kann. Auch die Seitenteile müssen vorher abgenommen werden. Das Zusammenschieben erfolgt dann mittels Reibrädern, die am Boden laufen. Der gesamte Vorgang wird durch Endschalter überwacht. In Spanien sind bereits derartige Tribünen für 12.000 Zuschauer in Betrieb.

www.stagesystems.waagner-biro.com

Zusammenschiebbare Tribüne

